11. Januar 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Pommern (Stettin)
Zeitung des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold,
Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u.
Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Pünktliche Kassierer sind unsre wertvollsten Helfer! Rechnet alle pünktlich ab!

Vorwärts für unsre Ziele!

Das Jahr 1929 liegt hinter uns. Unsre Reichsbannerkameraden in Pommern hatten eine schwere Arbeit zu leisten. Es galt, weiter kraftvoll den republikanischen Gedanken hinauszutragen in das Volk, auf das Land. Seit dem Frühjahr des verflossenen Jahres waren unsre aktiven Formationen systematisch in Bewegung. Unablässig ging es Sonntag für Sonntag den Sommer hindurch zu Werbemärschen, Treffen, Kundgebungen usw. Das Ziel war, den Boden für die Kommunalwahl, die im Herbst stattfand, aufzulockern und neue Anhänger für die Republik zu gewinnen. Dieses Ziel ist zum Teil erreicht. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Pommern ist gestärkt worden. Es steht stärker und gefestigter da als am Schlusse des Jahres 1928. Neue Scharen, beseelt von der republikanischen Idee, sind zum Reichsbanner gestoßen. Breite Volksschichten sind für die Demokratie und die Republik gewonnen worden. Ein schwerer Kampf ist gegen die faschistische Reaktion während des „Hugenberg-Volksbegehrens" und „Volksentscheides" in Pommern geführt worden. Es war ein Kräftemessen wie nie zuvor. Die republikanisch-demokratische Front hat die brandende Woge der Reaktion aufgefangen, sie steht unerschüttert. Glaube, Zuversicht und Idealismus der Republikaner Pommerns haben sich bewährt. Der wahre Volksentscheid wurde in Pommern bei der Kommunalwahl am 17. November geschlagen. Hörte man, nachdem die Resultate des Volksbegehrens bekannt wurden, fragen: „Was ist in Pommern los?", so fragte man nach der Kommunalwahl: „Wie habt ihr es gemacht?"

Nun, wie es gemacht wurde, läßt sich in konzentrierter Form kurz folgend beantworten:

Die Führung, vom Gauvorstand zu den Ortsvorständen, Kameradschafts- und Gruppenführern, war sich der großen Aufgabe, die sie zu erfüllen hatte, bewußt. Werbend und weckend zogen unter den Klängen der Marsch- und Kampfweisen unsrer Trommlerkorps, unter opferwilliger Hingabe unsrer aktiven Kameraden die republikanischen Formationen durch das Land. Immer dabei unsre Jungbannerkameraden. Wo man hinauskam in den Gau, ob nach Vor-, Mittel- oder Hinterpommern, war man Augenzeuge eines kraftvollen, zielsichern Bewußtseins, daß es kein Spiel ist, das sich aufzeigt, sondern ein systematisch geführter Kampf um den Bestand der Republik, ein Kampf um soziale, wirtschaftliche und politische Freiheit. Sehr oft war ich Zeuge einer großen, ideellen Opferwilligkeit, eines hingebenden Kampfgeistes. Männer und Jünglinge, Alte und Junge, alle nach ihrer Art, erfüllt von einer Pflicht und einer Idee. Gerührt und bewegt von dem lebendigen Geiste der Hingabe, sah man unsre treuen und tapfern Kameraden an der Arbeit, der Erfüllung ihrer Pflicht. Es drängte sich jedem die hoffnungsvolle, zukunftssichere Gewißheit auf: „Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!" — So kam es, so wurde es gemacht in der Kommunalwahlschlacht.

Die errungenen Erfolge sind aber nur Teilsiege. Noch ist die Schlacht nicht endgültig gewonnen. Wohl hat die größte, republikanische Partei, die Sozialdemokratie, in Pommern achtunggebietende, starke Erfolge erzielt. Es ist Tatsache, Pommern in Preußen voran. Aber die Aufgabe des Reichsbanners bleibt bestehen: „Kampf der Reaktion, den Nazis und dem Stahlhelm und allen faschistischen Verbänden." Einstweilen ist zum Sammeln geblasen. Es gilt, organisatorische und vorbereitende Arbeit zu leisten. Schon in den ersten Monaten im Jahre 1930 werden wir zum Kampfe herausgefordert werden. Wohlan, wir sind gewappnet. Gestützt auf die Treue, den Opfermut und Eifer unsrer Kameraden werden wir dort einsetzen, wo es nötig ist, werden wir unsre Pflicht erfüllen, jeder an seiner Stelle, an die er durch das Vertrauen der Kameraden gesetzt worden ist. Treue um Treue, das ist die Losung, Kampf unsre Parole. Im Vertrauen zur Führung, bis zum letzten Kameraden, gilt es, eine geschlossene, unüberwindbare Phalanx zu schaffen. Daß es gelingen wird, beweist die Vergangenheit, die die Bürgschaft für die Zukunft in sich birgt. — Auf zu neuen Kämpfen, zu neuen Erfolgen — vorwärts!

Th. Hartwig,
Gauvorsitzender.

Streiflichter der Walze

Von Heinz Jacobs (Rüstringen)

Vater und Sohn.

„Ja, schlafen könnt ihr hier. Kostenpunkt eine Reichsmark!"

„Gut", sagte ich zu dem Wirte der Gewerkschaftswirtschaft und empfing einen blitzschnellen Seitenblick von meinem treuen Kumpan Willi.

„Bist du verrückt?" sagte er nachher zu mir, als ich mir ein Mittagessen bestellte. „Du bildest dir wohl ein, Millionär zu sein?"

„Nein, mein Alter", beruhigte ich ihn, „ich will nur mal wieder anständig essen." Ich kannte meinen Willi. Schon die eine Mark für das Nachtlager war ihm zuviel. Recht hatte er auch, wo sollte das Geld herkommen? Aber für eine Mark würden wir wenigstens wieder einmal anständig schlafen können. Mit Grauen dachte ich an die Penne in Dortmund, wo wir zwischen den „Raben" saßen und an einem schmierigen Tisch unser frugales Mahl verzehrten. Rasch überflogen wir die Zeitungen, deren eine ganze Anzahl in der Kneipe umherlag. Während ich mit Behagen an einem tüchtigen Stück Fleisch kaute, studierte mein Freund noch immer die Zeitungen. Plötzlich stutzte er: „Du, hör mal zu. Hier steht eine Meldung aus Leer, die ist interessant!" „Lies vor!" murmelte ich. Willi nahm einen kräftigen Schluck aus seinem Bierglas und begann:

Ein eigenartiges Wiedersehen.

„Auf der Straße von Neueschoo nach Neegenmerken in Ostfriesland trafen sich dieser Tage ein älterer und ein junger Wandersmann. Die beiden Tippelbrüder begrüßten sich und — — — in den Armen lagen sich beide. Es waren Vater und Sohn. Der letztere war von fünf Jahren aus seiner böhmischen Heimat auf die Wanderschaft gegangen. Der Vater hatte, nachdem in letzter Zeit seine Frau gestorben war, auch den Wanderstab ergriffen und hatte nun nach langer Wandrung seinen Sohn hier getroffen. Arm in Arm zogen die beiden ihre Straße weiter."

„Was sagst du dazu, Heinz?" fragte Willi.

„Hm, was soll ich dazu sagen", entgegnete ich, „komm, wir wollen uns diese gesegnete Stadt ansehen." Es war unser üblicher Studienbummel, den wir durch jede Stadt machten. Gegen 8 Uhr abends waren wir wieder in der Wirtschaft und fragten den Wirt, wo unser Zimmer sei.

„Kommt nur mit", sagte er, und führte uns in eine Veranda. Hier standen an zehn Betten mit rotbuntgewürfelten Bezügen. Wenn der Wirt unsre Gesichter gesehen hätte, als wir dieses „herrliche" Schlafgemach besichtigten, wäre ihm bestimmt Angstschweiß gekommen.

„Für dieses lumpige Bett will der Kerl nun ein ganze Mark haben", knurrte Willi und sah mich vorwurfsvoll an. „Na, laß es gut sein", tröstete ich ihn, „wir konnten ja nicht wissen, in was für ein Gelaß uns der Pinsel steckt." „Gute Nacht", war seine kurze Antwort. Bald darauf schlief auch ich schon fest und träumte von meinem weißen Bett, welches daheim leer stand. Mitten in der Nacht erwachte ich plötzlich durch ein wüstes Geschrei. Rasch war ich ganz munter und richtete mich im Bett auf. Ein Stoß weckte meinen schnarchenden Kameraden, und dann lauschten wir. Anscheinend hatten sich dort nebenan zwei Männer in den Haaren. Einzelne Wortbrocken hörten wir deutlich: „Du Kadett — — du Hund, fünf Jahre treibst du dich ohne Paß in Deutschland 'rum — — du Slowake — — ich lasse dich verhaften, du Kadett — —." Nach längerer Zeit erst verstummte das Geschrei, und Willi und ich schliefen wieder ein, ungestört, bis zum Morgen.

Beim Frühstück fragte uns der Wirt, ob wir in der Nacht Radau gehört hätten. Wir bejahten und fragten, wer die Krachmacher gewesen seien.

„Das waren zwei Tschechen", war die Antwort des Wirtes „die beiden sind Vater und Sohn und haben sich irgendwo auf der Landstraße getroffen. Ich habe sie beide

Ein
Ortsverein
ohne Jugend ist wie
ein versiegender Quell. Darum,
Kameraden, sorgt
für Nachwuchs!

hinausgeworfen — — —." Wir dankten für die Auskunft und bezahlten unsre Zeche. Als wir etliche Kilometer auf unsern Rädern saßen, sagte mein Freund plötzlich: „Du, weißt du, wer die beiden waren?" „Ja", erwiderte ich, „die beiden, von denen in der Zeitung die Rede war." „Wie schnell ist die Wiedersehensfreude verflogen gewesen, ja, ja", philosophierte Willi und trat um so wilder in die Pedale. (Schluß folgt.)

Berichte aus den Kreisen

Kreis Cammin.

Cammin. Das Reichsbanner unternahm von Gülzow über Henkenhagen und Ravenhorst einen Werbemarsch nach Dorphagen. In Henkenhagen, der Zentrale des Stahlhelms, hielt Kamerad Wasserstraß (Langendorf) einen kurzen Vortrag über das Reichsbanner. Die Einwohner von Henkenhagen hatten Gelegenheit, einmal schwarzrotgoldene Fahnen zu sehen und Zweck und Ziele des Reichsbanners kennenzulernen. Nachdem ging es über Ravenhorst nach Dorphagen, wo ein Ummarsch durch das Dorf stattfand. Anschließend sprach der Kreisleiter, Kamerad Sankowski, über Republik und Weimarer Verfassung. Ein Stahlhelmjüngling, welcher ungehörige Zwischenrufe machen wollte, wurde gehörig zurechtgewiesen. Nachdem dort 40 Minuten gerastet wurde, ging es zurück nach Ravenhorst, wo Kamerad Wasserstraß ebenfalls eine Ansprache hielt. Hoffentlich hat dieser Werbemarsch in den angeführten Ortschaften dazu beigetragen, daß dort ebenfalls republikanischer Geist und Gesinnung Einkehr halten. Wie verhetzend auf die Jugend eingewirkt wird, zeigt folgender Vorfall: Als das Reichsbanner auf dem Rückmarsch durch Henkenhagen marschierte, begaben sich erwachsene Personen mit ihren Kindern, welche schwarzweißrote Fahnen trugen, an die Straße, um die Reichsbannerkameraden zu provozieren. Diese nahmen natürlich hiervon keine Notiz. —

Kreis Dramburg.

Kallies. In der Reichsbannerversammlung wurde zunächst die Abrechnung für die letzten Monate gegeben. Trotz größerer Anschaffungen und Werbearbeiten ist ein größerer Kassenbestand vorhanden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die Kameraden W. Knuth und Otto Söring wurden gewählt, um die Kameradschaft bei der Verteilung der Vergnügungen zu vertreten. Die Versammlung wurde nach Besprechung verschiedener Sachen mit „Frei Heil!" geschlossen. —

Kreis Franzburg-Barth.

Redebas. Der Kreisleiter, Kamerad Burr, hatte die Republikaner von Redebas und Umgegend zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. In einem längern Vortrag machte er den Anwesenden die Ziele des Reichsbanners klar. Die Zusammenfassung der Republikaner ist unbedingt erforderlich, gerade in Pommern, weil hier die Reaktion noch immer am stärksten vertreten ist. Nachdem etwa anwesende Gegner aufgefordert waren, in der Diskussion zu sprechen, schloß der Kreisleiter mit einem Hoch auf die Republik die Versammlung. Es folgte jetzt eine geschlossene Mitgliederversammlung, in der der Vorstand gewählt wurde. Als Vorsitzender ging aus der Wahl hervor Lehrer Helmut Lehmann (Langenhanshagen). Alle Zuschriften, die das Reichsbanner betreffen, sind an diese Adresse zu richten. Eine ganze Anzahl Republikaner haben sich nun zusammengefunden. Wir hoffen, daß durch diesen Zusammenschluß auch dem Treiben des Stahlhelms in Redebas Einhalt geboten wird. An alle Republikaner, die nicht in dieser Versammlung anwesend waren, richten wir die Bitte, hineinzugehen in die junge Ortsgruppe! —

Kameraden, werbet Mitglieder für unsre republikanischen Zeitungen!

Kameraden!

Werbet Mitarbeiter für unsre

Gaubeilage

Sendet Berichte, Stimmungsbilder,
Beobachtungen an die Gaugeschäftsstelle

Kreis Grimmen.

Loitz. Auf der gut besuchten Generalversammlung konnte der Vorsitzende den Gausekretär, Kameraden Michael (Stettin), begrüßen. Zur Teilnahme am Pfingsttreffen der Jungkameraden in Magdeburg meldeten sich acht Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der alten Funktionäre durch Zuruf mit Ausnahme eines ausgeschiedenen Beisitzers, für den Kamerad P. Groß gewählt wurde. Der Vorsitzende bat um eine Sammlung zur Weihnachtsunterstützung von zwei Kameraden, die 18.86 Mark ergab, ein schöner Beweis des Kameradschaftsgefühls, wenn man die allgemeine schlechte Wirtschaftslage unsrer Mitglieder in Betracht zieht. Nachdem noch kleinere Angelegenheiten, Bildungsabende (der nächste Bildungsabend findet am 8. Januar statt), Weihnachtsfeier usw. zur Sprache gekommen waren, hielt Kamerad Michael einen Vortrag über „Sowjetstern und Stahlhelm sind Deutschlands Untergang". Er brandmarkte die verräterische Politik der KPD. Aber auch Hugenberg, Seldte und Hitler schrieb er manch gutes Verslein ins Stammbuch. —

Kreis Neustettin.

Neustettin. Am Sonntagnachmittag veranstaltete das Reichsbanner im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine Weihnachtsfeier. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Darbietungen fanden bei brennendem Weihnachtsbaum statt. Ganz besonders gefiel die neue Reichsbannerkapelle, die sich vor kurzem Blechinstrumente zugelegt hat und schon jetzt tadellose Musikstücke vortragen konnte. Die Gesänge des Arbeiter-Gesangvereins stimmten sehr festlich in „Weihnachten" ein. Ein Reigen der Schülergruppe der „Freien Turnerschaft" erweckte besonders unter den Kindern große Freude. Das Theaterstück „Heimweh", das von der Theatergruppe des Arbeiter-Gesangvereins gespielt wurde, gab der ganzen Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Anschließend fand eine Kinderbescherung statt. Dank der Gebefreudigkeit vieler Neustettiner Geschäfts- und Reichsbannerfreunde war es möglich, allen Kindern ein gutes Geschenk zu überreichen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die noch nicht schulpflichtige Tochter des Kameraden Pahl einen sehr gelungenen Solotanz in modernsten Formen unter großem Beifall vorführte. —

Kreis Pyritz.

Pyritz. Am Sonnabend feierte die Kameradschaft Pyritz im festlich geschmückten Saale des Vereinslokals Neue Welt ihre Weihnachtsfeier. Vollzählig waren die Kameraden mit ihren Familien erschienen. Die Feier wurde eingeleitet mit einigen Musikstücken des Tambourkorps unter Leitung des Stabführers Paul Höhne und einem kernigen Weihnachtsprolog. Hierauf begrüßte der erste Vorsitzende Müller die Anwesenden und schilderte kurz, weshalb gerade das Reichsbanner eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Festrede hielt Kamerad Seitz. Kreisleiter Lehmann überbrachte die Grüße des Gauvorstandes und forderte die Kameraden zur aktiven Mitarbeit auch im neuen Jahr auf. Nach einigen Musikstücken des Tambourkorps erfolgte die Bescherung der Kinder. Es herrschte allseitig große Freude über die vielen Geschenke. Die Kameraden blieben mit ihren Angehörigen noch in froher und kameradschaftlicher Stimmung bis zum Schlusse der Polizeistunde beisammen. Auch einige Stargarder Kameraden waren bei der Feier anwesend. —

Kreis Rügen.

Sagard. Das Reichsbanner und SPD. hatten zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier eingeladen. Groß und klein waren dem Rufe gefolgt, so daß der große Saal kaum all die frohen Menschen fassen konnte. 130 Kinder und zehn Witwen wurden beschert. Kamerad Fick begrüßte die Festversammlung. Elli Nachbar sprach einleitend ein Gedicht. Dann folgten zwei lebende Bilder. Zwei Theaterstücke fanden großen Beifall. Ein gemischter Chor brachte Weihnachtslieder gut zu Gehör. Ein Weihnachtsmann, mit dem sich auch bald die Kinder befreundeten, teilte zum Gaudium aller Pfeffernüsse aus. Ein Tanz hielt alle noch einige Stunden gemütlich zusammen. —

Saßnitz. Der hiesige Ortsverein hielt eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab. Der langersehnte Wunsch, eine Jugendsportgruppe ins Leben zu rufen, ist in Erfüllung gegangen. Da nun auch die Platzfrage geregelt ist, soll sofort mit dem Spielen begonnen werden. In der Hauptsache soll Fußballspiel und Boxen betrieben werden. Jeder organisierte Vater sollte seine Kinder dazu anhalten, sich unsrer Bewegung anzuschließen. Am 18. Januar soll unser Maskenball stattfinden. Ferner möchten wir an dieser Stelle darauf hinwirken, daß sich sämtliche Ortsvereine und Verbände bei Musikbedarf nur an gewerkschaftlich organisierte Musiker wenden. —

Kreis Stargard.

Stargard. Den Reigen der öffentlichen Weihnachtsfeiern beschloß in diesem Jahre das Reichsbanner, das in den Räumen des Stadttheaters außer den Mitgliedern und Angehörigen auch eine große Zahl Gäste vereinigte. Unter anderm waren auch mehrere Mitglieder der Stettiner Reichsbanner-Marineabteilung erschienen, aber auch viele Gäste vom Lande sah man unter den Festteilnehmern. Nach einleitenden Musikstücken und einem Prolog sangen die Anwesenden gemeinsam das Lied von der „Stillen dunklen Nacht", worauf der Vorsitzende, Stadtrat Radtke, eine zündende Festansprache hielt. Die geselligen Darbietungen wurden dann von Mitgliedern der Freien Turnerschaft eröffnet, die das Märchen-Tanzspiel „Die Hexe vom Schneeberg" aufführten und starken Beifall fanden. Jungkamerad Falk folgte mit einem markigen Prolog und die Mitglieder der Jungkameradschaft führten als besondere Ueberraschung ein Theaterstück „Die Weihnachtsbescherung" auf. Das Stück zeigte, daß die Jungkameraden mit großer Hingabe sich auf das Fest vorbereitet hatten; die Mühe blieb auch nicht unbelohnt, sie erntete anerkennenden Beifall. Das ebenfalls gemeinsam gesungene Lied „Zur Sonnenwende" leitete die Kinderbescherung ein, die über 200 Kinder glücklich machte. Gerade hierbei kann man beobachten, in welch starkem Maße das Reichsbanner bestrebt ist, auch die Familienangehörigen der Mitglieder heranzuziehen und

Kameraden, organisiert euch in den Gewerkschaften!

für den republikanischen Gedanken zu interessieren. Dadurch wird natürlich der Einfluß der Organisation bedeutend vergrößert. Die freudige Stimmung äußerte sich dann so recht beim folgenden Tanze, dem sich alle Anwesenden zwanglos widmeten. —

Kreis Stettin.

Stettin. Die 3. Kameradschaft des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielt im festlich geschmückten Bellevue-Palast ihre Weihnachtsfeier ab. Restlos waren die Kameraden mit ihren Kindern erschienen, um dieser würdigen Veranstaltung beizuwohnen. Nach der Begrüßungsansprache des Kameraden Strohbusch wurden die Kinder bedacht. Anschließend hielt Kamerad Falkenberg die Festrede. Dann gelangte durch die Theatergruppe des Jungbanners das Weihnachtsstück „Vergeltung" zur Aufführung, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Kameraden blieben noch einige Stunden in froher Geselligkeit beisammen. —

Stettin. Die von der 1. Kameradschaft in den Troubadoursälen durchgeführte Weihnachtsfeier erfreute sich überaus starken Besuchs. Infolge Ueberfüllung des Saales mußten die Saaltüren schon frühzeitig geschlossen werden. Kameradschaftsführer Witt sprach einige Begrüßungsworte. Danach hörte man den von Fräulein Deich gesprochenen Prolog. Als Festredner war Kamerad Cohn gewonnen. Von den Kindern wurden darauf Gedichte vorgetragen und ein Märchenspiel aufgeführt. Anschließend fand die Bewirtung der anwesenden etwa 100 Kinder mit Kaffee und Kuchen statt. Jedem Kinde wurde außerdem eine wohlgefüllte Weihnachtstüte überreicht. Gemütliches Beisammensein der Erwachsenen beendete die wohlgelungene Feier. —

Stettin. Am 28. Dezember hielt die 4. Kameradschaft Stettin ihre letzte Versammlung im alten Jahre ab. Die gut besuchte Versammlung beschäftigte sich in der Hauptsache mit den Vorschlägen zur Ortsvereinsvorstandswahl. Es wurde beschlossen, folgende Kameraden vorzuschlagen: Kameraden Austötz, Hartwig, Lettau, Morgenroth, Krüger, Hoddow, Kohn, Amende, Strohbusch, Gatzke sowie einen Jungkameraden. Weiter wurde beschlossen, der Generalversammlung drei Anträge zu unterbreiten.

Züllchow. Die Ortsgruppe des Reichsbanners beging im festlich geschmückten „Deutschen Haus" ihre Weihnachtsfeier. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Kam. Hamann, denen ein von Günther Scheiwe wirkungsvoll vorgetragener Prolog folgte, nahm Kam. Rektor Schwarz das Wort zu der Festrede. Seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache folgten noch einige kurze Theaterstücke, worauf 65 Kinder beschert wurden. Tanz hielt darauf die Mitglieder mit ihren Angehörigen einige gemütliche Stunden beisammen. —

Kreis Stolp.

Rathsdamnitz. Am ersten Feiertage fand die Weihnachtsfeier des Reichsbanners statt. Es wurden zunächst vom Gesangverein zwei Weihnachtslieder zum Vortrag gebracht. Die Festansprache hielt Kamerad Franz Albrecht. Darauf folgten einige von Kindern vorgetragene Weihnachtsgedichte. Das gleichfalls von den Kindern aufgeführte Märchenspiel „Hänsel und Gretel" fand viel Beifall. Insbesondere die beiden Kinder, die Hänsel und Gretel darstellten, machten ihre Sache sehr brav. Nach Absingen eines Weihnachtsliedes begann die Kinderbescherung. Die Feier wurde durch Vorträge von Musikstücken (Klavier und Geige) umrahmt. Nach der Bescherung blieben Eltern und Kinder noch längere Zeit gemütlich beisammen. —

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Inserate aus Stettin und dem Gau Pommern

Stettin

Hut-Scheye, Stettin, Breite Straße 6
Vertragslieferant für den Gau Pommern 2637
Reichsbannermützen Stck. 3,50 Mk. (nur echt mit Kontrollmarke des Bundesvorstandes)
Herrenhüte von 6.— Mk. an.

B AA B **Spart** bei der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten
Zahlstelle **Stettin,** Breite Str. 3, II. ADGB.
Zahlstelle **Stolp,** Volkshaus 2825

2659

Staatl. Lotterie-Einnahme
Rolle, Roßmarkt 6
empfiehlt zur Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie **Kauflose.** 2642

Schuhwarenhaus Martin Baden
2638 Bollwerk neben Manasse
Mitglieder 10% Rabatt

Rest. zum Schloßhof
2640 Inh. **Karl Brehmer** Große Ritterstraße 7
Verkehrslokal des Reichsbanners, Kam. 1, des Sparvereins und des Musikvereins „In Treue fest"

2641 **Zentralschenke**
Gr. Wollweberstr. 16
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Restaurant Zum Schifferheim 2644
Inhaber **Karl Biastoch** Fürstenstraße 5
Verkehrslok. d. Kameradsch. 3, der SPD. und Gewerkschaften

Tabakwaren Pfeifen 2718
Hermann Klomp
Oberwiek 41 / Schiffbaulastad. 5 u. Pommerensd., Wiesenstr. 52

Robert Streuber 2645 Oberwiek 7/8
Uhren und Goldwaren
Streng reelle Bedienung

Restaurant Wilh. Heuer
Schiffbaulastadie 4
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Für die Wintersaison liefert stets preiswert sämtl. Artikel für **Maskenbälle** und **Kappenfeste** 2639
Frau Friedland
Große Domstr. 20. Tel. 33525

Bruno Frank Konditorei u. Café
Telef. 30871
Pölitzer Ecke Schillerstr. 2713

Restaurant Elysiumquelle
Pölitzer Straße 78a
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der Gewerkschaften und Arbeitersänger 2648
August Weber

Lüdtkes Bierstuben 2649 Berliner Tor 6.
Empfehle der **Arbeiterschaft** meine Lokalitäten.
Täglich ff Eisbein.
Treffpunkt des Reichsbanners

Linden-Bufett 2650 Friedrichstr. 1
Inh.: **Herm. Schulz**
Empfehle den Reichsbannerkameraden u. Parteigenossen mein Lokal

Staches Bierstuben
Heinrichshöhe
Heinrichstraße 38
Verkehrslokal der Kameradschaft 10, der SPD. und Gewerkschaften 2651

Parkhaus Inh. Fritz Sander
Telephon 21226 [2719
Vornehmes Kaffeehaus — Täglich nachmittags u. abends Konzert. Reichhaltige Speisekarte.
Mittagsgedeck: 80 Pf., 1.—, 1.50 und 2,50 Mk.

Festsäle Groß-Stettin
Scharnhorststraße 15
Telephon 26528
Verkehrslokal der Jugend des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold 2653

Den guten 2655
Anzug auf Teilzahlung
liefert
Schwalm,
Pölitzer Straße 13

2714 **Gastwirtschaft von Hermann Müller**
Pölitzer Straße 28a
Verkehrslok. d. Kameradsch. 7, der SPD. u. der Arbeitersänger

Die Zeitungen der Reichsbannerkameraden:
Volksbote / Stettin
Stargard-Pyritzer Volks-Zeitung
Der Hinterpommer Köslin
Grenzbote / Stolp
2723/2824

Restaurant Emil Karr
König-Albert-Straße 43
Verkehrslokal des Reichsbanners Kameradschaft 6, der SPD. und des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität"

Sie kaufen 2657
Ia Salzheringe ff Räucherwaren
am best. u. billigst. bei
Ernst Schwenke
Heumarkt, Friedrich-Karl-Straße 15, Gießereistraße

2652 **Restaurant Julius Utecht**
Pölitzer Straße 44
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Elysium
das
bevorzugte Bier
2716

Restaurant Willibald Ludwig
2721 Saunierstr. 25
Verkehrslok. d. Reichsbanners, der SPD. und Gewerkschaften

Restaurant Zum Freundchen
Falkenwalder Straße 128a
Verkehrslokal der Kameradschaft 6, der SPD. und Gewerkschaften 2720

Bohrisch das **Qualitätsbier!** 2654

Musik- und Tambourzüge Trommeln, Pfeifen, Hörner, Lyren, Tambourstäbe, China-Becken, Trommelfelle, Jazzband usw.
Musikinstrumente aller Art billigst
Reichsbanner-Schallplatten
Verlangen Sie Katalog vom Bundesgenossen
H. Goldschmidt, Stettin 1
Reifschlägerstraße 13
Auf Wunsch Teilzahlung 2643
Fernspr. 361.96 — Fernspr. 361.96

Herren- und Berufsbekleidung
Conrad Moldenhauer
2656 **Stettin** **Goldene 1** nur Reifschlägerstr. 1
Zahlungserleichterung auf Wunsch

Johannisthal
Besitzer **Albert Liptow**
Empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten 2715

Gau Pommern.
Vertragsfirma für die Einheitskleidung ist die Firma
Moritz & Georg Israel
STETTIN, Breite Straße 36/38.
Jede gewünschte Auskunft wird von dieser Firma bereitwilligst erteilt. 2647

Blumen und Kränze gediegen u. preiswert nur bei 2646 **Agnes Melchert** Bollwerk Nr. 38 nahe der Hauptpost, Tel. 36426

Möbelhaus Steinberg
Breite Straße 15
2658 Billige Preise!
Zahlungserleichterungen

Sanitätshaus für den gesamten Krankenbedarf
Obere Grüne Schanze
2712 **Stettin**
Ecke Lindenstraße 30
Versand umgehend überallhin

Kauft bei den

2722 Gartenlokal
Zum Chausseehaus
Paul Kramer, Berlin. Str. 60 empfiehlt sich als **erster Stettiner Gastwirt** den Reichsbannerkameraden zu Fuß, Rad und Auto

Bellevue-Palast
2827 empfiehlt seine **Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten**

Inserenten!

Frauendorf b. Stettin

F. Schmidt's Bierstuben
Bollinkenerstraße 2a 2661
ff. Speisen u. Getränke — Gutgepflegte Biere
Verkehrslokal d. Reichsbanners

Gotzlow b. Stettin

Etablissement
2662 **Weinberg-Gotzlow**
Bes.: **Friedr. Siebart empfiehlt sich** dem Reichsbanner, der SPD. u. den Gewerkschaften **zu allen Festlichkeiten**

Züllchow b. Stettin

Kaufe bei 2717
Dannemann
Züllchow, Chausseestr. 44/45

Finkenwalde b. Stettin

Café Stettin
Telephon 329 Lange Str. 23
Pächter: Herm. Gech
Größtes Vereins- und Vergnügungslokal. **Verkehrslokal des Reichsbanners.**

Altdamm

Kauft nur im
2826 **Kaufhaus Oskar Wronke**

Werbt für unsre Bundeszeitung „Das Reichsbanner"!

Pasewalk

2831 **Kauft bei Hans Radke**
Marktstraße 25
Bekleidung - Aussteuern

2836 Nähmaschinen, Fahrräder, sämtl. Zubehörteile u. Reparaturen liefert **billigst**
Paul Gentz
Marktstraße 18

S. Räsener
2830 Ueckerstraße 50
Konfektion, Schuhwaren

Ueckermünde

Kauft nur im Bekleidungsmagazin Grabenstraße 44 2832 im Gewerkschaftshaus
Hans Schwarzenberg

Swinemünde

Drogerie 2833
Arthur Klaembt
Bollwerk 29 **Swinemünde**
Erstes Haus für Parfümerien, Toilette-Artikel, Seifen, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Farben

Schlawe

2814 Kaufhaus
Georg Brotzen
Stolper Straße
Billigste Einkaufsquelle sämtlich. Manufakturwaren
— Feste Preise —

Reserviert! 2815

J. Kolath
Markt
Herrenartikel — Pelzwaren
Herrenkonfektion
2816 Schuhwaren

Anklam

Herren- und Knabenkleidung 2835
kauft man am allerbilligsten bei
Goldstein
Das Warenhaus für alle

Schützenhaus
(Gewerkschaftshaus)
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der organ. Arbeiterschaft
Kamerad **F. Ahrendt**

Dieser Platz ist noch zu vergeben!

Fahrräder, Laternen, Grammophone, Nähmaschinen und sämtl. Reparatur- u. Zubehörteile nur bei Kamerad 2834
Erich Horst
Brüderstraße 50

Greifswald

Gewerkschaftshaus Greifswald
Verkehrslok. d. Reichsb. u. d. freien Gewerkschaft.

Bütow

Leder aller Art
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Alfred Maschke
Lederhandlung 2726
Postfach 36 Versand p. Nachn.

Preiswert und gut kauft man bei
Julius Lewin
Manufakturwaren Konfektion 2724

Uhren, Goldwaren
Lager sämtl. Uhren
bei billigster Preisberechnung liefert 2725
Oswald Kühnelt
Lange Straße 17

Stralsund

M. Heimann
Kaufhaus für moderne Herren- u. Knabenkleidg.
Stralsund, Badenstraße
Anklam, Steinstraße 10
Greifswald, Markt 3 2840

Gewerkschaftshaus Stralsund
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten. 2839

Lauenburg

Billig und gut kaufst du stets im 2728
Kaufhaus D. Pincoffs
Markt 12/13

Die richtige Bezugsquelle für Damen- und Herrenkonfektion und Modewaren
Max Baum
Markt 10 2729

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Geschenkartikel bekannt billige Preise, nur bei
Walter Schulz
Paradestraße 3.

Regenwalde

Schweriner & Pich
Markt 2823
Manufakturwaren
Konfektion

Stolp

Glas-, Porzellan-, Haushaltungsgegenstände und Spielwaren
2807 **nur bei**
L. Wolf Söhne

Wer will gut und billig kaufen, muß zu **B. L. Blaustein** laufen. 2808

2810 Reserviert!

Volkshaus
Schlachthofstraße 5 2812
Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Moritz Jessel Nachf. 2813
Das Spezialhaus für Herren- und Knabengarderobe.

Kaufe bei 2809
M. Gelbstein
Markt 18
Fernruf 827

2811 Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingut, Luxus und Spielwaren,
Emil Friedmann
Neutorstraße 24

Köslin

Reichsbannerkameraden! Kauft nur im 2817
Schuhhaus „Hansa"
beim Genossen
Wilhelm Schulz
Neutorstraße 22

Gut und billig kauft man bei 2818
D. LEWIN
Neutorstraße 10
Aeltestes Spezialhaus für Herrengarderobe

Preiswert und gut kauft man in Damenmänteln, Herrenanzügen, Paletots und Wäsche bei 2821
Adolf Levy
Hohetorstraße 13

Besonders **preiswerte** 2820
und elegante **Damenmäntel**
im
Kaufhaus Frischer

Reichhaltiges Lager in Herr.- u. Berufskleidung
Original-Reichsbanner-Windjacken ständig am Lager
W. Stahnke
2822 Hohetorstraße 17

Kameraden!
Kauft beim Kameraden
Ed. Baruth
Inh.: **Louis Münzer**
Herren-Artikel

Die vorschriftsmäßige Reichsbannermütze
Stück Mark 3.50
2806 liefert
Louis Salzhuber
Lange Straße 9
Herrenhüte v. Mk. 4.50 an